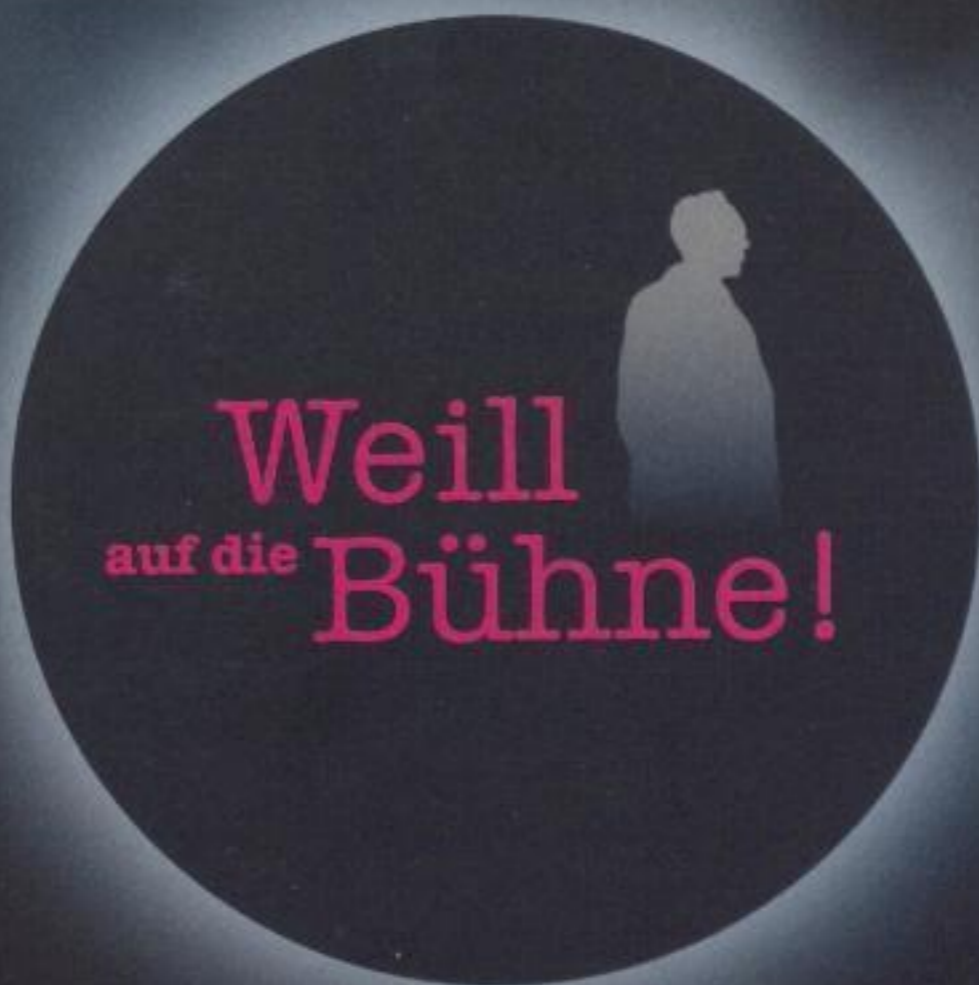


KURT WEILL

FEST

23.2.–11.3.2018

DESSAU



Das Festspiel-Magazin

BESETZUNG

Sopran: Anja Pöche
 Alt: Susanne Langner
 Kantor: Amnon Seelig *Aksaf Levitin*
 Violine: Henrik Hochschild
 Orgel: Ullrich Böhme & Ulrich Vogel
Tilmann Löser
 Musikalische Leitung: Ludwig Böhme
 Leipziger Synagogalchor
 Kammerchor Josquin des Prés

PROGRAMM

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
 Fantasie g-Moll BWV 542 Nr. 1
 Salomone Rossi (um 1570–1630)
 Al naharot bawel (Psalm 137)
 Lamnazeach al hagtit (Psalm 8)
 Georg Friedrich Händel (1685–1759)
 Auszug aus dem Oratorium
 Deborah HWV 51
 Geh' dort zu züchtigen
 Vor Gottes Angesicht sinkt
 Tyrannenpracht in Staub
 Arcangelo Corelli (1653–1713)
 La Follia Sonate op. 5 Nr. 12 d-Moll
 Louis Lewandowski (1821–1894)
 Ma towu
 Samuel Lampel (1884–1942)
 Tauw l'haudaub (Psalm 92)
 Salomon Jadassohn (1831–1902)
 Motette op. 128
 Ich hebe meine Augen auf
 zu den Bergen (Psalm 121)
 Arnold Mendelssohn (1855–1933)
 Motette op. 81 Nr. 1
 Wenn der Herr die Gefangenen
 Zions erlösen wird
 Felix Mendelssohn Bartholdy
 Auszug aus dem Oratorium
 Paulus op. 36
 Jerusalem! Jerusalem, die du tötest
 die Propheten
 Zwei geistliche Lieder für Alt,
 Chor und Orgel
 Lass, o Herr, mich Hilfe finden
 Herr, wir trau'n auf deine Güte

TERMIN

V42 Samstag | 10.03.2018 | 19:30 Uhr
 Petruskirche Dessau



Vor der Machtergreifung der Nationalsozialisten wurde in Leipzig – und nicht nur dort – ein Musikleben praktiziert, das keinen Unterschied zwischen Juden und Nichtjuden kannte. Synagogenchor und Thomaner, jüdische Kantoren und Professoren der Musikhochschule musizierten gemeinsam Johann Sebastian Bach und Louis Lewandowski, Georg Friedrich Händel, Salomone Rossi, Arnold Mendelssohn und Samuel Lampel. Als Konzertort diente die große liberale Synagoge in Leipzig, die damals „Tempel“ genannt wurde.

So wurden Konzerte veranstaltet, die, dank des Engagements des damaligen Dirigenten Barnet Licht, großen Zuspruch fanden. Es fand ein „Miteinander“ statt, das sich aus guter Musik, brillanter Darbietung und toleranter Haltung speiste. Die überzeugenden Konzertprogramme erreichten nicht nur die Mitglieder der jüdischen Gemeinde, sondern auch nichtjüdische Musikliebhaber. Sie alle hörten dadurch die Musik der Synagoge.

Mit dem Niederbrennen des Tempels in der Reichspogromnacht wurde dieser Kultur endgültig ein Ende gemacht. Gotteshaus, Musikleben und Noten wurden ausgelöscht. Ein Konzertprogramm vom 14. März 1926 ist vollständig erhalten geblieben. Mit der Wiederaufführung dieses Programms soll das „Miteinander“ von damals zum Klingen gebracht werden. Es soll uns zu Offenheit ermutigen, Interesse an synagogaler Musik wecken – und vor allem durch seine Musik begeistern.

Das Konzert am 14. März 1926 fand „zum Besten der Wohlfahrtspflege innerhalb der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig“ statt. Doch zugleich sollte es einem weiteren – gleichfalls sozialen – Anliegen dienen: Leipzigs Bürger und Gäste, gleich welchen Glaubens, waren eingeladen, eigene Eindrücke von der Kultur des „Tempels“ zu sammeln. Den Organisatoren ging es darum, durch Begegnung Vorbehalte oder Vorurteile abzubauen.

Mit den Werken von Louis Lewandowski und Samuel Lampel wurde Musik vorgestellt, wie sie in den Gottesdiensten im „Tempel“ erklang: *Ma towu* und *Tauw*

l'haudauß sind Bearbeitungen historischer Melodien nach dem Vorbild europäischer Kompositionen. Auch Salomon Jadassohn hatte wiederholt für den „Tempel“ geschrieben. Seine Werke erklangen aber ebenso in evangelischen Gotteshäusern wie der Thomaskirche oder in Konzertsälen. Die Motette *Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen op. 128* nimmt einen Vers aus Psalm 121 auf.

Max Jaffé, Kantor am „Tempel“, charakterisiert die Musik Samuel Lampels, des Schöpfers von *Tauw l'haudauß*, 1928 als moderne Musik im Stil der Zeit: „Von der Orgelepore und der Orgel her drangen an das Ohr der betenden Gemeinde mit einem Male Melodien und Harmonien, die aufmerken ließen, die nicht mit ‚süßem Schmelz‘ beinahe einlullend wirkten, wie man's jahrelang gewohnt war, sondern die mit herben Intervallen, mit kräftigen Akkorden, mit farbigem Wechsel der Tonarten hier die Ergriffenheit eines gottdurchdrungenen Beters, dort den Schrei eines unerschütterlichen Herzens wiedergaben. Diese Tonsprache des Gottesdienstes führte hinaus aus der Sanftheit und Weichheit der Alten ... hinein in den Stil unserer Zeit.“

Besonders lagen den damaligen Veranstaltern die Werke Salomone Rossis am Herzen. Von ihm erklingen zwei Psalmen, *Al naharot bawel* (Psalm 137) und *Lamnazeach al hagitit* (Psalm 8). Kennzeichen der Musik des viel zu wenig bekannten Komponisten, der zur Zeit Claudio Monteverdis am Hofe zu Mantua wirkte, war die sorgfältige Durcharbeitung im Sinne des großen katholischen geistlichen Meisters Giovanni Pierluigi da Palestrina. Dirigent Barnet Licht widmete im Vorfeld der Aufführung dem kaum bekannten Rossi einen engagierten Artikel.

Mit Musik von Johann Sebastian Bach, Arcangelo Corelli, Georg Friedrich Händel und Felix Mendelssohn Bartholdy ging die Programmplanung weit über synagogale Musik hinaus. Die Vielfalt des Schaffens jüdischer Musiker sollte als Teil europäischer Kulturentwicklung begreifbar gemacht und zugleich Beispiele für die wechselseitigen Berührungspunkte und Einflüsse verschiedener kultureller Traditionen vorgestellt werden.



Kammerchor Josquin des Prés

Zusammen neue Wege finden

25 Jahre Druckhaus Gera

DRUCKHAUS GERA

www.druckhaus-gera.de

Veranstalter Kurt Weill Fest Dessau

Kurt Weill Fest Dessau GmbH

Intendanz: Markus L. Frank, Gerhard Kämpfe,

Dr. Jürgen Schebera und Johannes Weigand

Geschäftsführung: Joachim Landgraf

Projektleitung: Constanze Mitter

Pressearbeit: Robert Unger

Kurt Weill Fest Dessau GmbH

Kurt Weill Zentrum / Meisterhaus Feininger

Ebertallee 63, 06846 Dessau-Roßlau

welcome@kurt-weill.de, www.kurt-weill-fest.de

Sitz der Gesellschaft ist Dessau-Roßlau

Amtsgericht Stendal HRB 17378

Herausgeber: Kurt Weill Fest Dessau GmbH

Stand: 29.01.2018, Änderungen vorbehalten

Auflage: 5.000 Exemplare

Texte:

Werner Häußner

ausgenommen:

Dr. Jürgen Schebera (Seiten 57, 65, 74 und 75)

Robert Unger (Seiten 31, 53, 76 und 77)

Redaktion: Robert Unger

Redaktionelle Mitarbeit: Constanze Mitter,

Jonas Nachtsheim, Dr. Jürgen Schebera

Marketing, Grafik, Ticketing und Medienproduktion:

Roßdeutscher & Bartel GmbH,

Agentur für Marketing und Kommunikation

Tschaikowskistr. 16, 04105 Leipzig

Tel. 0341 . 21 24662, Fax 0341 . 21 24682

Informationen & Kartenservice: Tel. 0341 . 14990900

Technische Leitung Kurt Weill Fest:

PND – Alexander Hirche und Arndt Sellentin

Bildnachweis (Spaltenweise von links nach rechts)

S. 1: Claudia Heysel, Reinhard Scheuregger; S. 2: Matthias Heyde, Chris Noltekuhlmann, Jan Windszu, Archiv Stadt Dessau-Roßlau, Michael Zargarinejad | Universal Music; S. 3: Christina Feldhoff, Andreas Lander, Tim Kloecker, Christian Debus, Agentur Richter Jones, Lucas Allen; S. 4: Presse- und Informationsamt der Landesregierung Sachsen-Anhalt, Amerikanischen Botschaft in Berlin; S. 5: Archiv Stadt Dessau-Roßlau, Ostdeutsche Sparkassenstiftung; S. 6-7: Archiv Kurt Weill Foundation, New York; S. 8: Archiv Kurt Weill Foundation, New York; S. 9: Anhaltisches Theater Dessau; S. 11: Archiv Kurt Weill Foundation, New York, Anhaltisches Theater Dessau; S. 12-13: Matthias Heyde (alle); S. 14-15: Andreas Bitesnich; S. 16: Ali Kepenek; S. 17: Claudia Heysel (alle); S. 19: Chris Noltekuhlmann; S. 21: Ali Kepenek; S. 22-23: Alvar Cawén | wikipedia; S. 24: Jan Windszus; S. 25: Maxim Sumin, Brent Calis; S. 26: Bundesarchiv; S. 27: Art History Archiv; S. 28-29: Archiv Stadt Dessau-Roßlau; S. 30: Archiv Kurt Weill Foundation, New York; S. 31: Archiv Kurt Weill Foundation, New York; S. 33: Archiv Stadt Dessau-Roßlau; S. 34: Anne Hornemann; S. 35: Anne Hornemann; S. 37: Archiv Stadtmuseum Halle (Saale); S. 38: M_H.DE | wikimedia, Thomas Ziegler | Stadtmuseum Halle, Jens Röttsch, Thomas Ziegler | Stadtmuseum Halle; S. 40: Eduard Magnus - Staatsbibliothek zu Berlin, Allex Koch | wikimedia, J. J. Haid; S. 41: Jacob Ludwig | google art project; S. 42: Wikimedia, Thomas Ziegler, Sebastian Gündel, Wikimedia; S. 43: Matthias Artaria | wikimedia; S. 44-45: Archiv Kurt Weill Foundation, New York; S. 46: Michael Zargarinejad | Universal Music; S. 47: Stefan Brending; S. 48: Jörg Chmielewski | Remscheid; S. 49: Dovile Sermokas; S. 51: Philip Glaser; S. 53: Pass Studio; S. 54-55 Brigitte Dummer (alle); S. 57: Sebastian Gündel, Sebastian Gündel, privat, Archiv Kurt Weill Foundation, New York; S. 59: Sebastian Gündel; S. 60: Christina Feldhoff; S. 61: Volker Beushausen, Ketil Hardy; S. 62-63: Tim Kloecker; S. 64: Sebastian Gündel, Fotolia; S. 65: Markus Mirschel, Sebastian Gündel; S. 67: Valery Kloubert; S. 68: Sebastian Gündel; S. 69: Hannes Caspar; S. 71: Sebastian Gündel; S. 72: Jürgen Frank; S. 73: Ed Yourdon; S. 74: Norbert-Bunge-Filmproduktion, Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung; S. 75: Prometheus Film-Verleih und Vertrieb GmbH (Berlin), Nero-Film AG; S. 76: Silvia Weyprachtitzky; S. 77: André Matthias Bednarczik (Zeichnung), Erik Seidel (Plastik); S. 79: Archiv Kurt Weill Foundation, New York; S. 81: Claudia Heysel, Thomas Ruttke, Doreen Ritzau; S. 82: IMG Sachsen-Anhalt, Thomas Ruttke, M_H.DE | wikimedia; S. 83: Jens Röttsch, Kunstmuseum Moritzburg Halle, Thomas Ziegler; S. 84: Ulla Lommen, Michael Zargarinejad | Universal Music, Jörg Chmielewski, Philip Glaser; S. 85: Brigitte Dummer, Pass Studio, Margrit Müller, Christina Feldhoff; S. 86: Ketil Hardy, Chris Noltekuhlmann, Tim Kloecker, Sergey Andreev; S. 87: Archiv Stadt Dessau-Roßlau, Irene Zandel, Wolfgang Stahr, Hannes Caspar

Kurt-Weill-Gesellschaft e.V.

Die Kurt-Weill-Gesellschaft, gegründet 1993, hat sich zur Aufgabe gemacht, für Kurt Weills Werk und Leben Interesse zu wecken, sein Erbe lebendig zu halten und in den Kontext von Kultur und Gesellschaft der Zeit der Weimarer Republik zu stellen. Als alleiniger Gesellschafter trägt die Kurt-Weill-Gesellschaft das Kurt Weill Fest, das sich in den mehr als 25 Jahren seines Bestehens zu einem überregional beachteten Festival der Musik der klassischen Moderne entwickelt hat.

Die internationale Gesellschaft vereint Menschen, die sich als Forscher oder Liebhaber mit Person, Werk und Umfeld Kurt Weills beschäftigen. Ihr Vorsitzender ist seit 2008 Thomas Markworth. Das Kuratorium und Präsidium der Kurt-Weill-Gesellschaft vereinigt Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die sich im besonderen Maße für die Belange Kurt Weills und des Kurt Weill Festes einsetzen. Als Ort der Forschung und Begegnung dient das Kurt Weill Zentrum in den nach Plänen von Walter Gropius erbauten Meisterhäusern Feininger und Moholy-Nagy. Der Wissenschaftliche Beirat veranstaltet Symposien und veröffentlicht regelmäßig Schriften.



Mitglieder der Kurt-Weill-Gesellschaft

- erhalten vorab Informationen über das Programm des Kurt Weill Festes
- können vor dem offiziellen Beginn des Vorverkaufs Karten erwerben
- unterstützen die Erforschung von Musik und Leben Kurt Weills
- ermöglichen Jugendarbeit und kulturelle Bildung

Gremien der Kurt-Weill-Gesellschaft

Präsidium der Kurt-Weill-Gesellschaft e.V.

- Thomas Markworth (Präsident)
- S.E. Jan Paul Dirkse (†) (Vizepräsident)
- Dr. Thomas Holzmann (Vizepräsident)
- Dr. Christiane Kling-Mathey (Vizepräsidentin)
- Prof. Dr. Walter Londong (Vizepräsident)
- Hans Tobler (Vizepräsident)
- Joachim Landgraf (Schatzmeister)
- Dr. Isabelle Michels (Schriftführerin)
- Jeannette Kölzow
- Steffen Kuras
- Dr. Angelika Tamm
- Stephan Thiel

Kuratorium der Kurt-Weill-Gesellschaft e.V.

- Dr. Hinrich Holm (Vorsitzender)
- Peter Ahlgrim
- Mark Dainow
- Konrad Dormeier
- Prof. Dr. Georg Frank
- Dino Höll
- Peter Kuras
- Elke Lüdecke
- Dr. Gunnar Schellenberger
- Maren Sieb
- Patricia Werner

Ehrenmitglieder der Kurt-Weill-Gesellschaft e.V.

- Prof. Dr. Günther Eisenhardt (†)
- Gisela May (†)
- Bertlies (Lys) Symonette (†)
- Andreas Altenhof
- E. Anna Krebs
- Wolfgang Laczny
- Nils Landgren
- Prof. Dr. Guy Stern

Mitglieder des künstlerischen Beirats

- HK Gruber
- James Holmes
- Julia Hülsmann
- Nils Landgren

Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats

- Prof. Dr. Andreas Eichhorn
- Prof. Dr. Nils Grosch
- Prof. Dr. Matthias Henke
- Dr. Elmar Juchem
- Prof. Dr. Joachim Lucchesi
- Dr. Jürgen Schebera
- Prof. Dr. Stefan Weiss



SACHSEN-ANHALT

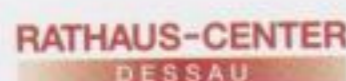
Die Kurt Weill Fest Dessau GmbH, Veranstalter des Kurt Weill Festes, dankt allen Partnern, Förderern, Sponsoren, Institutionen und Vereinigungen, insbesondere dem Land Sachsen-Anhalt, der Stadt Dessau-Roßlau und der Kurt Weill Foundation for Music, Inc., 7 East 20th Street, New York, NY 10003 sowie allen ehrenamtlichen Helfern.



Partner



Hauptsponsoren



Medienpartner



Schirmherren

Dr. Reiner Haseloff

Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt

Kent D. Logsdon

Geschäftsträger der Amerikanischen Botschaft in Berlin

Anhaltisches Theater Dessau
DB Fahrzeuginstandsetzung GmbH, Werk Dessau
Anna Krebs
MDR Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt
Stadtmuseum Halle (Saale)
Stiftung Bauhaus Dessau
Stiftung Moritzburg Halle (Saale)

Weiterhin danken wir
Anhaltischer Kunstverein Dessau e.V.
Amt für Kultur der Stadt Dessau-Roßlau
Deutschlandradio Kultur
DJH Jugendherberge Dessau-Roßlau
Evangelische Kirchengemeinden St. Marien und St. Petrus Dessau

Evangelische Trinitatis-Gemeinde Dessau
Gesellschaft der Freunde des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches e.V.
Gymnasium Franciscum Zerbst
H + S Computer Dessau
Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig
JKS Krötenhof
Jüdische Gemeinde zu Dessau
Kiez e.V.
Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt
LEO – Das Anhalt Magazin
Mitteldeutscher Rundfunk | MDR Kultur
Mitteldeutsche Zeitung
Moses Mendelssohn Zentrum
nH-Hotel Dessau

Polizeidirektion Dessau-Roßlau
Radio SAW
Ringhotel „Zum Stein“
Stadtverwaltung Dessau-Roßlau
Stefan Serfling (Bauhaus Klub)
Steintor-Variété Halle (Saale)
Synagoge Gröbzig
Synagoge Halle (Saale)
Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund

Das Kurt Weill Fest wird gefördert vom Land Sachsen-Anhalt.

Informationen & Kartenservice
0341 . 14 990 900
www.kurt-weill-fest.de